

Frühjahrstreffen der DGZI-Studiengruppe FFI

Dr. Georg Bach, Kai Höckl



Infos zum Autor

Ein erstes Highlight im frühen Fortbildungsjahr 2013: Gelang es doch dem Freiburger Forum für Implantologie (FFI) um DGZI-Studiengruppenleiter Professor Dr. Dr. Peter Stoll, mit Priv.-Doz. Dr. Dr. Daniel Rothamel einen hochkarätigen Referenten zu gewinnen, der für die Kollegen der DGZI-Studiengruppe über das interessante und brandaktuelle Thema „Augmentation heute und morgen – hydrophile Implantate und langzeitstabile Pericardmembranen“ referierte. Zum Einstieg in seinen Vortrag ging der Referent auf die Veränderungen des zahntragenden Anteils des Kieferknochens ein und konstatierte, dass die größten Veränderungen der horizontalen Alveolarfortsatzdimensionen innerhalb der ersten sechs bis zwölf Monaten nach Zahnextraktion eintreten. Nach einem kurzen Überblick über gängige Einteilungen der Kieferdefekte zeigte Dr. Rothamel die vier Pfeiler zur Entscheidungsfindung bei der Augmentation knöcherner Defekte auf: Wissen, Können, Erfahrung und Kreativität.

Um knochenaufbauenden Maßnahmen mit hoher Voraussagbarkeit durchzuführen, ist eine genaue Kenntnis der biologischen Grundlagen unerlässlich. So ist die Einsprossung von Blutgefäßen in das Augmentat, die Angiogenese, die wichtigste Voraussetzung für eine knöcherne Integration. Er betonte, dass trotz zahlreicher Innovationen im Bereich der Knochenersatzmaterialien Eigenknochen seiner Ansicht nach noch immer den Goldstandard darstellt.

Entscheidungsfindung bei der Membranwahl

Danach ging Dr. Rothamel auf die verschiedenen Membranarten (resorbierbar vs. nicht resorbierbar) und ihre unterschiedlichen Indikationen ein. So seien die nicht resorbierbaren Gore-Tex Membran fast vollständig vom Markt verschwunden und durch resorbierbare Kollagenmembranen mit erhöhter Standzeit abgelöst worden. Die diesbezüglichen Möglichkeiten zeigte er anhand von hervorragend dokumentierten Bildern und OP-Videos.



Ein FFI-Klassiker: Referent Priv.-Doz. Rothamel (r.) und DGZI-Studiengruppenleiter Prof. Stoll vor der Statue des/der Schönen.

Hydrophile Implantate im Vorteil

Zum Abschluss seines Vortrages berichtete der Referent über die aktuelle Datenlage von hydrophilen Implantaten. So konnte er anhand von histologischen Studien belegen, dass sich innerhalb der ersten zwei bis vier Wochen ein weit höherer BIC (Bone-to-implant-contact) auf solchermaßen konditionierten Oberflächen feststellen ließ. Histologische Bilder verdeutlichten seine Aussagen. Durch Veränderungen der Ausrichtungen von Kollagenfasern im Durchtrittsbereich könnten hydrophil beschichtete Implantate auch einen höheren Widerstand gegen Periimplantitis zeigen. Diese Aussage müsste aber durch weitere klinische Studien belegt werden. Die anschließende Diskussion wurde rege genutzt, ferner stand der Referent auch beim traditionellen FFI-Abschlussumtrunk den Freiburger Kollegen für Fragen und Anmerkungen zur Verfügung.

ANZEIGE

Werden Sie Autor für unsere Journale.



Bitte kontaktieren Sie Georg Isbaner

✉ g.isbaner@oemus-media.de

43.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

SCAN MICH



Kongressvideo
42. Jahrestagung
der DGZI 2012

QR-Code einfach
mit dem Smartphone
scannen (z.B. mithilfe
des Readers Quick Scan)



Praxisorientierte Implantologie

4./5. Oktober 2013 // Berlin // Hotel Palace Berlin

Kongresspräsident // Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE
Wissenschaftlicher Leiter // Dr. Roland Hille/DE

Goldsponsor:



Silbersponsor:



Bronzesponsor:



FAXANTWORT // 0341 48474-390

Bitte senden Sie mir das Programm zum
43. INTERNATIONALEN JAHRESKONGRESS DER DGZI
am 4./5. Oktober 2013 in Berlin zu.

Stempel